

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rs. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;
 pr. Post:
 Inland, vierteljährlich Rs. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
 Ausland, vierteljährlich Rs. 3.30, monatlich Rs. 1.20 incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dzielnia (Bahn) Straße Nr. 13.
 Telefon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum, im Inseratenteil 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Wir machen hierdurch ergebenst bekannt, daß unser Verkauflocal nach erfolgtem Umbau sich wieder:
Petrifauerstraße No. 44,
 befindet.
 Hochachtungsvoll
 Aktien-Gesellschaft der Warschauer Teppichfabrik.
 Vertreter: A. Marcus und L. Grünfeld.

Corset-Fabrik
Aux quatre Saisons
 Warschau, Wierzbowa 6,
 Bestellungen für die Provinz werden im Laufe von 2 Tagen per Nachnahme zum Versandt gebracht.

R. Preisman, (Apothek. M. Spokorny) empfiehlt:
KUR-KEFIR.
 Allernützlichstes Nahrungs- und Kräftigungs-Mittel.
 Telefon Nr. 190.

Warschauer chemische Wäscherei, Färberei und künstliche Stopferei
WŁADYSŁAWA PIETKI
 unter der Firma
„HELENA“.
 Lodz, Petrifauer Straße Nr. 111, Telefon Nr. 851.
 Uebernimmt das Reinigen und Waschen der Damen- und Herren-Garderoben, Spitzen, Gardinen, Portieren, Teppiche, Möbel u. s. w., sowie auch das Dekorieren von div. Stoffen zu ermäßigten Preisen.
 Sämtliche Bestellungen werden sorgfältigst u. schnell ausgeführt, auf Wunsch in 24 Stunden

Das
JAROSLAWER MAGAZIN
 befindet sich jetzt Petrifauer-Straße Nr. 19,
 vis-a-vis Singer.

Amateure der vorzüglichen Papierrosen
„KOMETA“, 10 Stück 6 Kop.
 werden anlässlich der massenhaften elenden Nachahmungen mit täuschend ähnlichen Stiquetten, ersucht, ihr Augenmerk auf die Firma der Fabrik
W. J. ASMOŁOW & Co. zu richten.

Die Conditorei von **J. Szmagier**
 Petrifauer-Straße 28
 empfiehlt täglich frische Vanille- und Chocolate-Pfannkuchen,
 frische Napf- und Sandkuchen, Vanille-, Apfel- und Wiener Blechkuchen, Dessertkuchen, Bouches des dames, Petits Fours, mürbe Theekuchen, Mandelkuchen, Dessertconfect, Chocoladen, Fruchtconferwen, Bonbons etc. etc.
 Malz-, Honig- und Kräuter-Bonbons gegen Husten. Torten, Kuchen-Pyramiden, Crèmes, Eis etc. etc.

Lei-
 acht Sommerröcke v. Rbl. 3.50, Havelocks v. Rbl. 7.50 bis 14.—, Herrenanzüge v. 12.50 bis 28.—, Koverkostüme à 10.35, weiße Westen à 3 Rbl., einzelne Bekleider v. Rbl. 4 bis 8.
Schüler-Anzüge für sämtliche Lehranstalten von Rbl. 5 bis 11, Knabenanzüge von Rbl. 4.— bis 8.75, Knabenwäschanzüge aus Prima-Leinen von Rbl. 3.75 bis 5.75, Knabenmäntel von Rbl. 5.— bis 6.50.
 Umtausch jedwetzt gestattet.
 Für Mass-Lestellungen specielles feines Stofflager.
 Herren- und Knaben-Kleiderhaus
Emil Schmechel,
 Lodz, Petrifauer-Strasse Nr. 98.

Zakład stolarski i
Magazyn Mebli
MAKSYMILJANA KALMUS
 Marszałkowska № 149 róg Prózej w Warszawie.

Vom Ministerium des Innern bestätigtes
Institut
 für Schwed. Heil- u. pädagogische Gymnastik
 von
Wanda Pientkowska,
 Poludniowastr. 11, Haus Abel,
 unter der Leitung der Spezialistin für Gymnastik und Massage, einer Schwedin, und unter der Verwaltung eines Arztes.
 Rückgratsabweichungen, Krämpfe, Neuralgien, Magenkrankheiten, Rheumatismus und andere Gelenkkrankheiten werden in dem Institute mit Heilgymnastik und Massage behandelt. Behandlungen können sowohl im Institute wie in der Stadt gegeben werden.
 Pädagogische, schwedische Gymnastik für Damen und Kinder von 6 Jahre.

Zahnarzt
R. RITT.
 wohnt jetzt auf der Petrifauerstr. 83 vis-a-vis Petersilgo's Neubau.

Chemisch-Bakteriologisches-Laboratorium
 von
Dr. St. Serkowski
 Petrifauer Str. 120
 Bestimmung der Härte des Wassers für technische Zweck. Untersuchung sämtlicher Färberei, Bleicherei und Drucker-Artikel, Bestimmung des Wertes, und Analysen sämtlicher Artikel für Gebirgs- und Brauereien. Untersuchungen von Artikeln der Fettindustrie (Fette, Harze, Säuren, Salzfälsche), Wachs und Cement. Bestimmungen der Heizwerthe von Kohle, Torf etc.
 Darstellung titrierter Lösungen.

Zahn- Arzt
E. Lebedinska
 Künstliche Zähne.
 Vom 1. Juli 1. J. Ecke Petrifauer-Straße und Meyers-Passage.

Dr. Silberstein
 ist verreist.

Dr. A. Sołowieczyk
 Spezialarzt für
Kinder- und Innere Krankheiten
 Petrifauer Straße Nr. 115
 1. Etage.
 Sprechstunden 9-10 Früh u. 3-5 Nachmittags

Dr. S. Krakowski,
 Spezialarzt
 für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,
 empfängt täglich von 9 1/2-11 Vormittags und
 4-7 Uhr Nachmittags.
 Petrifauer-Straße 123, Haus Wajdyslawski.

Dr. U. Goldblatt
 Augenarzt am
Blinden-Curatorium d. Kaiserin Maria
 Unentgeltlicher Empfang von Augenkranken täglich
 von 8-11 Uhr Morgens. Privatprechstunden von
 11-1 und 4-8 Uhr.
 Petrifauer-Straße 17.

Dr. J. Malowist
 Specieil Kinder- und Innere Krank-
 heiten.
 Sprechstunden: von 9-11 Uhr Vormittags
 und von 4-6 Uhr Nachmittags.
 Waschodnia-Straße 51, Haus Zucker.

Dr. med. Goldfarb
 Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und
 venerische Krankheiten.
Zawadzka-Straße Nr. 18
 (Ecke Walczanska Nr. 1), Haus Grobenaki.
 Sprechstunden: 8-11 Uhr Vorm. u.
 6-8 Uhr Nachm., für Damen v. 5-6 Uhr
 Nachm.

Zahn- Arzt
B. von Brzozowski,
 in Rußland und Deutschland approbirt, Absolvent
 der „Berliner Universität“, wohnt jetzt Petrifauer-
 Straße 38, im Hause des Herrn Tennenbaum,
 unweit der Apotheke des Herrn Müller.

Dr. Wincenty Gajewicz
 choroby WEWNĘTRZNE I
 DZIECIENNE.
 Nowy Rynek № 5, dom p. Luby.

Dr. A. Groszlik
 Spezialarzt für
 Haut-, venerische und Geschlechtskrank-
 heiten
 Cegielnianastrasse Nr. 23 (Ecke Zachodniolstr.)
 8-11 morgens; 5-8 abends; Damen 3-4.

Künstliche Zähne
 mit und ohne Gaulten, Blombiren kanter Zähne
 im jährlichen Kabinett
 von
M. L. Aronsohn,
 Petrifauer-Straße Nr. 101, vis-a-vis Heinzei.

Nervenarzt
Dr. B. Eliasberg
 Elektrizität und Massage gegen Lähmungen, Krämpfe,
 Rheumatismus etc.
 Sprechstunden von 10-12 Uhr Vormittags
 und von 3-5 Uhr Nachmittags.
 Petrifauer-Straße Nr. 66.

Kinderarzt
Dr. A. Maszlanka
 Dzielnia Nr. 3 (2. Etage)
 Empfangskunden bis 10 1/2 Vormittags und von
 4-6 Nachmittags.
 Schutzvaccin-Impfung.

Orthopädische Heilanstalt, Röntgen-Cabinet
Dr. A. Steinberg,
 Cegielniana-Straße No. 57
 heilt Rückgratsverkrümmungen, Schiefhals, Streck-
 lungen des Nervensystems, wie Schreckkrampf, Läh-
 mungen, spinale Kinderlähmungen etc. Streckan-
 lungen von Gelenken, Muskeln und Knochen mit-
 telt Massage, Elektrizität, schwedisch-gymna-
 stik und medicomechanische Apparate. Ausrüstung
 von Corsets u. Apparaten mit System Heising

Politische Rundschau.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika liegen heute keine weiteren Nachrichten vor. Der tapfere Verteidiger von Mafeking General Baden Powell...

Zur Reform des englischen Kriegsministeriums. Die 'Morning Post' bespricht in einem längeren Artikel die nach der Ansicht des Blattes durchaus notwendige und dringende Reform des Kriegsministeriums.

Die Wirren in China.

Li-hung-Tschang als Unterhändler.

Bis vor kurzem war die Ansicht verbreitet, Li-hung-Tschang werde nicht dem Norden Chinas fahren, um die Verhandlungen mit den Vertretern der Mächte an Ort und Stelle zu führen.

Li-hung-Tschang hat nämlich Shanghai an Bord des Dampfers 'Anping' verlassen und ist nach Taku abgefahren, um sich von dort nach Peking zu begeben.

Ganz leicht scheint dem Vizekönig die Abreise übrigens nicht geworden zu sein, obwohl, wie aus Washington gemeldet wird, der Kaiser abermals durch ein ausherrschendes aus Peking datirtes Edict ihn mit der unbeschränkten Vollmacht betraut hat, und ihn ermächtigt hat, jeglichen Vorschlag zu machen, ohne sich zuvor an den Kaiser wenden zu müssen.

Er hat dem Thron ein Gesuch um sofortige Rückkehr unterbreitet. In einer Depesche an den Vizekönig von Wutschang erklärt er aber, die Rückkehr sei schwierig wegen der Absicht der Mächte, die reaktionären Führer zu ergreifen, wenn er dies erwähne, werde der Hof nicht kommen, und wenn er es nicht erwähne, werde man ihn später als Verräther ansehen.

Die Times meldet aus Tokio, Japan antwortete Rußland, es sei nicht abgeneigt, seinen Gesandten aus Peking zurückzuziehen und weiter vom Concert empfohlene Schritte zu ergreifen, auch sei es bereit, seine überflüssig scheinenden Truppen zurückzuziehen, da seine geographische Lage stets prompte Maßregeln gestalte.

Gegenüber der Annahme, daß, nachdem Prinz Tsching sich unter Schutz der fremden Truppen nach Peking begeben, auch die anderen Mitglieder der kaiserlichen Familie dorthin zurückkehren würden, giebt auch der amerikanische General Schaffee

der Meinung Ausdruck, daß das niemals geschehen werde, daß vielmehr die diplomatischen Verhandlungen während der Dauer der Occupation von Peking an Ort und Stelle nicht wieder aufgenommen werden könnten.

Die Haltung der Mächte.

Mit der Rückkehr des Prinzen Tsching nach Peking haben die Gerüchte von bevorstehenden Friedensunterhandlungen wieder bestimmtere Form angenommen, obwohl ihnen allem Anschein nach nicht viel Berechtigung zu Grunde liegt.

Es ist auffallend, daß bei der Unklarheit der politischen Lage, die durch das Fehlen der offiziellen Nachrichten über die Beantwortung der russischen Vorschläge hervorgerufen ist, die ausländische Presse in heftigen Auslassungen gerade die deutsche Politik angreift, ja ihr die abenteuerlichsten Absichten unterstellt.

Die Aufmerksamkeit der Mächte auf Ostasien concentriren wolle, um in Europa freie Hand zu behalten. Zu welchem Zwecke, verschweigt allerdings klüglich das genannte Blatt.

Aus Peking.

Den früheren Nachrichten über den am 28. vor. Mts. vollzogenen Durchmarsch der internationalen Truppen durch den Kaiserpalast in Peking ist auf Grund in Berlin eingegangener amtlicher Meldungen noch Folgendes nachzutragen: Der Durchmarsch erfolgte Morgens 8 Uhr von Süden nach Norden mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel.

Nähere Einzelheiten über

die Ermordung des französischen Bischofs Guillon,

über die wir bereits kurz berichtet haben, durch die Boxer in der südlichen Mandchurie theilt die letzte Nummer der 'Mission's Catholiques' auf Grund eines Briefes von M. Choulet, dem Leiter der Missionen in jener Provinz, mit.

eines kurz zuvor gestorbenen Priesters aus, schlugen ihr den Kopf ab, zerstückelten sie und warfen die Stücke in die brennende Kirche. Die 2000 Chinesen, die den Bischof angriffen, wurden, wie Choulet meldet, vom obersten Mandarin, dem Nachschützen nach dem Vize-König, befehligt.

Der österreichische Reichsrath aufgelöst!

Was seit Wochen erwartet worden war, ist nun zur Thatfache geworden. Der österreichische Reichsrath ist aufgelöst und zugleich die Ausschreibung der Neuwahlen angeordnet worden.

Wir Franz Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen u. d. m., thun kund und zu wissen:

Artikel I.

Das Haus der Abgeordneten des Reichsrathes ist aufgelöst.

Artikel II.

Die allgemeinen Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus sind sogleich einzuleiten und durchzuführen.

So ist denn geschehen, was geschehen mußte. Niemand wird dem ruhmlos verabschiedeten Abgeordnetenhaus einen Ausruf des Bedauerns widmen können. Es ist das Opfer seines Selbstmordes geworden, denn fast während der ganzen Zeit seines Bestandes war es kein Parlament mehr, sondern nur der Schauplatz wüster Kämpfe oder nutzloser Zeit- und Mühenvergeudung.

Und doch hatten sich an den Zusammentritt gerade dieses Abgeordnetenhauses weitgehende Hoffnungen geknüpft. Aus den Neuwahlen im Jahre 1897 hervorgegangen, waren zum ersten Male seit dem Bestande der konstitutionellen Ära die Vertreter einer neuen Wählerklasse, der fünften Kurie, im Volkshause erschienen, die Zahl der Abgeordnetenmandate hatte eine ansehnliche Vermehrung erfahren, und man erwartete von dem neuen Parlamente die Aufnahme einer segensreichen wirtschaftlichen Thätigkeit.

Noch bald nach Beginn der ersten Session des neugewählten Hauses wurde diese Hoffnung grausam vernichtet. Die unheilvollen Sprachenverordnungen des Ministeriums Baderi waren es, die sofort den Aufruhr in das Parlament trugen und fürder jedes erprießliche Wirken der Volkvertretung unmöglich machten.

Das Objekt der heißen, mit maßloser Leidenschaft geführten Kämpfe: die Sprachenverordnungen aber bleiben bestehen und gegen sie richtete sich mit ungebrochener Energie der Aufruf der Deutschen. Widerholte Vertagungen des Hauses und Sessions-Schließungen folgten. Zwei Ministerien, das des Freiherrn v. Gautsch und jenes des Grafen Franz Thun zerfielen an dem selben Widerstande der deutschen Parteien.

Neuerliche Vertagungen blieben wirkungslos. Auch das Kabinett Clary und die ihm folgende Beamteneuerung Wittel mußten das Feld räumen, doch auch dem nun folgenden und noch im Amte befindlichen Kabinete Koerber wurde es trotz aller Versöhnungsversuche nicht möglich, den Kampf der nationalen Parteien zum Ausgleich zu bringen und das Abgeordnetenhaus in das normale Arbeitsgeleise zurückzuführen.

Die Klaffen der Gegenstände fanden auch bei den in jüngster Zeit abgehaltenen Besprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber und einzelnen Führern der Czechen keine Ueberbrückung, und die Regierung mußte die Absicht, das Abgeordnetenhaus noch einmal einzuberufen, als zwecklos aufgeben. Es blieb kein anderer Weg übrig, als den Reichsrath, der an dem Marasmus seiner

Unfruchtbarkeit zu Grunde ging, aufzulösen und Neuwahlen anzunordnen.

Die Wirkung, welche die Auflösung des Reichsrathes in der Bevölkerung hervorrufen wird, wird sich zunächst in einem Gefühl der Erleichterung äußern, denn Jedermann ist sich klar darüber, daß das Abgeordnetenhaus sein ruhmloses Ende selbst heraufbeschworen hat. Die Schuld aber, daß es dem Tode geweiht war, trifft diesmal die Tugengeborenen, die es in der Hand hatten, durch Einstellen der Obstruktion, keineswegs der entschiedenen Opposition, die Fortdauer der Wirksamkeit dieses Parlaments zu sichern.

Was die deutschen Parteien anbelangt, so werden diese die Auflösung des Abgeordnetenhauses mit Gleichmuth hinhinnehmen und in Hinblick auf die Neuwahlen nach wie vor an den Grundsätzen des Pfingstprogrammes festhalten. Die Czechen dagegen dürften, sobald sie sich von ihrer Ueberzeugung erholt haben werden, voransichtlich aus der Auflösung des Reichsrathes, ähnlich wie bei der letzten Vertagung des Volkshauses, einen unerwarteten Sieg ihrerseits abzuleiten versuchen. Dies wäre jedoch ein Verthum oder ein für die gläubigen Wählermassen berechnender Schachzug, denn der Kampf der Czechen hat sich nicht gegen den Bestand des Abgeordnetenhauses, sondern gegen das Ministerium Koerber gerichtet, und dieses erscheint nicht als gestürzt, sondern vielmehr mit der Durchführung der Neuwahlen betraut.

Aber auch das Kabinett Koerber kann sich nicht der Täuschung hingeben, daß die Auflösung des Reichsrathes die innerpolitische Krise beheben oder zum Stillstand zu bringen vermöchte. Die Verabschiedung des Parlaments ist keine Lösung der inneren Wirren, sondern nur ein Schritt hierzu durch Herstellung einer freien Bahn, um durch Neuwahlen ein Parlament zu ermöglichen, das vielleicht arbeitsfähig sein wird. Doch selbst diese Hoffnung kann nur als eine sehr schwache bezeichnet werden. Wohl versucht es die Regierung in einem das Auflösungsdekret begleitenden Manifeste, gewissermaßen eine Plattform für die kommenden Wahlen aufzustellen und ihre Ausführungen, werden gewiß keinem ersten Einwurfe begegnen. Sie kennzeichnen die Lage, wie sie ist, sagen aber nur Altkanntes und nichts über den Hauptpunkt, was die Regierung zu thun gedenkt, wenn auch die Neuwahlen ein nicht arbeitsfähiges Abgeordnetenhaus ergeben sollten, was leider nur zu wahrscheinlich ist, indem die Neuwahlen mehrfach eine Verstärkung der radikalen Elemente zur Folge haben dürften.

Gleichwohl ist das Manifest nicht nur ein eindringlicher Appell an die Wähler, sondern auch eine Regierungsparole für die künftigen Wahlen. Sie lautet: Auf zur wirtschaftlichen Arbeit! Wird die Wählerchaft diesem Rufe Folge leisten und ein funktionsfähiges Parlament entsenden? Diese Frage läßt sich heute noch nicht beantworten. Wahrscheinlich aber ist es, daß für den Verneinungsfall die Regierung ihren Plan bereits getroffen hat, und noch wahrscheinlicher ist es, daß sodann der Parlamentarismus in Oesterreich für längere Zeit ausgespielt haben wird. Dessen möge sich die Wählerchaft eingedenk bleiben.

Wer regiert China?

In der 'N. Zürich. Ztg.' beschäftigt sich R. A. Kruwig mit der Frage, wer China eigentlich beherrscht. Er schreibt:

'Es ist jetzt ein wenig früh, wie es mir scheint, die Rede davon, mit der chinesischen Regierung in Verhandlungen einzutreten. Man geht dabei von der sehr verkehrten Anschauung aus, als wäre die Regierung in Peking eine Alles übertragende zentrale Regierung, die unbedingten Gehorsam verlangt und erreicht. Dem ist keinesfalls so. China ist eine große Republik mit einer repräsentativen Spitze, die keinesfalls in allen Fällen willkürlich handeln darf und zudem durch sehr viele Gesetze, Religionsvorschriften u. A. gebunden ist. Unseres Erachtens nach wäre es von Seiten der Mächte das Einzige Richtige, sich um die aus der Hauptstadt betriebene Mandchun-Dynastie, die ihr Ansehen schon lange eingebüßt hat, gar nicht zu kümmern und sich lediglich mit den wirklichen Regenten, den sogenannten Vizekönigen, Gouverneuren, Präfekten u. d. m. zu verständigen und diese zu veranlassen, daß sie in ihren Bezirken Ordnung schaffen. Die Machtbefugnisse besitzen diese Herren durchaus.'

Man zählt in China acht Vizekönige oder Tschongton, General-Gouverneure. Sie verwalten die acht großen Provinzen nebst deren Bezirken und werden genannt 1) Tschu-Tschongton. Er verwalte Tschili. Vor Beginn der Wirren regierte hier der Nachfolger des alten Li-hung-Tschang, Excellenz Wang-Wen-shao. Er wurde 1898 durch den Günstling der Kaiserin, den Generalissimo Jung-Lou ersetzt, dieser aber nach drei Monaten durch Yu-Lou, einen Mandchun und ehemaligen Tataren-Marschall von Futschun. Es heißt, Yu-Lou sei in der Schlacht von Peitschang gefallen. Schon vorher hatte die alte Kaiserin wieder ihren Vertrauensmann Li-hung-Tschang auf seinen früheren Posten berufen, es ist bekannt, weshalb Li sein Amt noch nicht abgetreten hat, und es heißt auch, die Kaiserin habe vorläufig den General Tschao-Schuliao ernannt, einen Fremdenfeind, dessen Hinrichtung die Mächte verlangt haben.

Der zweite ist der Kiang Kiang-tschong-tou, der Vizekönig der zwei Kiang. Ihn unterstellen die beiden Kiang, Kiang-Si und Kiang-Man;

ferner Kiang-Su (später abgetheilt) und Ngan-Hwei (An-hui). Sein Vorgesetzter ist Excellenz Cioa-Kuens, geboren 1880 in Su-Nan. Er ist Vicekönig seit 1879 wurde 1881 auf Antrag eines Censors degradirt, aber kam dann wieder in Gnade, d. h. er konnte wieder gehörig bezahlen und übernahm sein Amt am 22. November 1890.

Der dritte ist der Min-Tsche-fong-lou. Ihm gehorcht das Flußgebiet des Min, die Provinzen Ku-Kien und Tschang-Kiang. Der jetzige Vicekönig ist Sin-Ying-Puei, ein echter Chinese aus Kuang-Tung, der schon 1878 literarischer Kanzler von Kan-Su und 1882 Vicepräsident des Finanzministeriums war.

Der vierte der Vicekönige wird genannt: Kiang-Hu-fong-lou, d. h. Bervalter der beiden Hu, nämlich der Provinzen Su-De und Su-Nan. Hier regiert der alte, vielgenannte Tschang-Tsching-lou, der fremdenfeindlich und eine der geeignetsten Persönlichkeiten ist, mit welcher die Mächte Fühlung nehmen sollten.

Der fünfte ist der Kiang-Kuang-fong-lou, der Generalgouverneur der beiden Kuang-Provinzen, Kuang-Tung und Kuang-Su. Sie sind zur Zeit ohne Regenten. Im vorigen Jahre war auf Frankreichs Antrag der wilde Fanatiker Lan Tschung-lin, ein Hu-Nan-Chinese, abgesetzt worden, da man ihn für die fortwährenden Unruhen in Canton verantwortlich machte. An seine Stelle war Si-Hung-Chang getreten, der offenbar in Voraussicht der kommenden Dinge es vorzog, sich möglichst weit vom Schusse zu begeben und sich einer Verantwortlichkeit zu entziehen, die ihm leicht hätte den Kopf kosten können.

Dem sechsten Vicekönige, dem Yuan-Kuei-fong-lou, unterstehen Hinnan und Kuei-tschou. Der Vorgesetzte heißt Song-fan, ist ein Mandtschu und war vor seiner Berufung seit 1881 Gouverneur von Su-tai in Kuei-tschou.

Der siebente der General-Gouverneure, genannt Schen-Kan-fong-lou und des Namens Tao-Mo, regiert die Provinzen Schen-Si und Kan-Su. Diese Excellenz war Richter in Peking und seit 1885 Finanzcommissar in Schen-Si.

Der achte und letzte Vicekönig wird genannt: Se-Tschun-fong-lou. Ihm untersteht Se-Tschuen. Er ist ein Mandtschu Namens Kuei-Kinn und war 1891 Gouverneur von Schan-Si und Kiang-Su.

Neben diesen acht Vicekönigen, oder genauer den Generalgouverneuren, giebt es fünfzehn Gouverneure mit dem Titel Fu-tai, von denen die von Schan-Tung, Schan-Si und Su-Nan die höchsten Stellen einnehmen und ihrem Vicekönige nicht unterstehen.

Tageschronik.

Kohlentransporte nach Lodz und Warschau. Um eine regelmäßige Zustellung von Kohlen aus den Gruben nach Warschau, Kolukski und anderen Stationen der Warschau-Wiener Bahn zu sichern, arbeitet die Verwaltung der genannten Bahn gegenwärtig neue Regeln aus. Den Warschauer Transporten werden, wie wir in „Варшавскій Лазвникъ“ lesen, besondere Waggonz, die zum Bestand gewisser Züge gehören werden, zur Verfügung gestellt werden, und diese Züge werden mit größerer Fahrgeschwindigkeit verkehren als die gewöhnlichen Güterzüge, ohne sich auf den den kleineren Stationen und Haltestellen aufzuhalten. Eben solche Züge sollen auch zwischen den Gruben einerseits und Kolukski und Lodz andererseits verkehren. Von Anfang Oktober an wird die Zahl der Kohlenzüge erhöht werden.

Eine ständige Ausstellung von Erfindungen soll in nächster Zeit in Lodz oder Warschau organisiert werden, und zwar zu dem Zweck, die Beziehungen zwischen den Erfindern einerseits und Fabrikanten und Capitalisten andererseits zu erleichtern.

Denn da es den Erfindern gewöhnlich an Mitteln fehlt, ihre Erfindungen praktisch auszuführen, fallen viele nützliche Verbesserungen auf technischem Gebiet der Vergessenheit anheim, und auf der andern Seite giebt es viele Capitalisten, die eine praktische Erfindung gern mit Geldmitteln unterstützen und ihre Exploitation in die Hand nehmen würden, wenn sie von ihrem Vorhandensein Kenntnis hätten. Diesem Uebelstand soll durch die geplante Ausstellung abgeholfen werden.

Am Bau der Irenausfalt in Kodjanowa wird bereits eifrig gearbeitet und noch in diesem Jahr sollen zwei Pavillons unter Dach kommen, sodas sie schon im nächsten Sommer ihrer Bestimmung werden übergeben werden können.

Der Bau eines jeden Pavillons kostet 17,932 Rbl., die Arbeiten leitet die Firma Nestler und Ferenbach. Zum Baucomité gehören die Herren H. Ziegler, S. Kammerer, W. Kaminiski, A. Urbanowski und S. Aktuszewski, sowie die Herren Doktoren Braentigam, Somscher und Tochtermann.

Der „Upas. Bser.“ theilt mit, das laut Allerhöchstem Befehl für die über den **Diensttermin dienenden Unteroffiziers**, welche jetzt bei den infolge der Entwicklungen in China in Kriegszustand versetzten Truppenabteilungen stehen, ihre jetzige Kriegsdienstzeit als zu Vorrechten berechtigt, welche für den Dienst über den Termin festgesetzt sind, zu betrachten ist.

Für den **Transport der Post auf den Eisenbahnen**, der, dank der Unvollständigkeit der Regeln vom Jahre 1873, öfters zu Miß-

verständnissen zwischen den Post- und Eisenbahnbeamten führt, sollen, dem „Upas. Bser.“ zufolge, neue Regeln ausgearbeitet werden. Zu dem Zwecke soll beim Wegebaumministerium eine besondere Commission, bestehend aus Post- und Bahnbeamten, eingesetzt werden.

Gestern Mittag gegen 12 1/2 Uhr wurde die **Feuerwehre alarmirt** und nach dem Hause Fieglstraße № 28 berufen. Die beiden stabilen Abteilungen rückten schnell aus und fanden im Keller eine Paethe alte Papiere brennen. Mit einigen Eimern Wasser war der Brand gelöscht und das hätten die Hausewohner auch allein besorgen können, ohne erst die Feuerwehre zu beflüchten.

Polizeiliches. Die Summe von 767 Rbl. 8 Kop., die für die Anwesenheit von Polizeibeamtinnen bei vier öffentlichen Versteigerungen in der Lodzer Filiale des Warschauer Lombards vom 1. Januar bis zum 1. Juli dieses Jahres eingenommen ist, wird, wie der Herr Gouverneur in einem Tagesbefehl an die Lodzer Stadtpolizei bekannt giebt, unter alle acht Distrikthelfen gleichmäßig vertheilt.

Russisches Theater. Der bekannte Schauspieler der Petersburger Kaiserlichen Theater W. W. D a l s k i, der gegenwärtig mit seiner Truppe im Sellschen Theater gastirt und sich stürmischen Beifalls erfreut, wird in diesen Tagen unter anderem eine hochinteressante Novität, „D a s neue G h e t t o“ von Dr. Theodor Herzl, geben, die kürzlich im Theater Korsh in Moskau mit sensationellen Erfolg zur Aufführung gekommen ist. Die Hauptrolle wird Herr Daleski selbst spielen.

Zur Verbilligung der Lehrbücher. schreibt der „St. Pet. Herald.“ Die Idee der Landschaften, selbst Lehrbücher für das Volk zu drucken und zu verkaufen, die auch schon realisiert wird, könnte die Schulverwaltung für ihre Zwecke übernehmen. In Warschau zählt man z. B. 47,000 Schüler, für welche die Eltern jährlich für ca. 235,000 Rubel Lehrbücher kaufen müssen. Die Bücher jedes Schülers der Mittelschulen und niederen Lehranstalten kosten im Durchschnitt 5 Rbl. 35 Pf., dieser Summe entfallen auf den Theil der Buchhändler und ungefähr ebenso viel auf den Theil der Verleger. Somit werden jährlich über den Sachwerth der Lehrbücher bis 140,000 Rbl. gezahlt. Fast die Hälfte dieser Summe würde erspart, wenn die Schulverwaltungen direct von den Verlegern in großen Partien Lehrbücher bezögen und sie zum Selbstkostenpreise den Schülern verlaufen. Vor einigen Jahren wurde im Reichszentrum von einer Gymnasialverwaltung auf diese Weise ein Sparversuch gemacht und er wurde von Erfolg gekrönt; die Schüler zahlten 25 pCt. weniger für die Schulbücher als sonst. Es thäte auch nichts, wenn die Schulverwaltungen auch die typographische Herstellung der Lehrbücher übernehmen, denn der Abgang ist jedenfalls gesichert. Die Bücher könnten dann auch in Betreff der Ausstattung, Schrift und Papier besser sein, weil die Verleger in ihrem Streben nach möglichst großem Gewinn auf die Ausstattung nicht genug Sorgfalt verwenden. Endlich könnte man auf diesem Wege die so häufige Ausgabe von Ergänzungsaufgaben der Bücher vermeiden, durch welche die früheren Ausgaben unbrauchbar werden und die Schüler Verluste erleiden.

Zur Vereinfachung der Existenz der Eisenbahnbeamten ist u. A. in Aussicht genommen worden, den Beamten während ihres Dienstes und beim Verlassen des Dienstes Unterstützung zu kommen zu lassen, ferner ihnen und ihren Familien unentgeltliche ärztliche Hilfe zu sichern, zur Erziehung ihrer Kinder beizutragen und die Organisation von Gesellschaften zur gegenseitigen Hilfe und Consumvereinen zu fördern.

Vom Lodzer Kreisamt. Der Chef des Lodzer Kreises ist bei der Gouvernements-Regierung wegen Erhöhung der Rangz. und Wirtschaftsgelder von 1100 auf 2200 Rbl. vorstellig geworden und motivirt sein Gesuch damit, das die Thätigkeit seines Bureau's von Jahr zu Jahr zunimmt und die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung infolge der allgemeinen Theuerung immer größer werden.

Die Falschen Witterungsprognosen für den bis jetzt verfloffenen September sind irrthümliche gewesen.

Nach Halb sollten innerhalb der Zeit vom 1. bis 6. September meist von Gewittern stammende, sehr ausgebreitete und stellenweise sehr ergiebige Niederschläge mehrmals austreten; die Temperatur sollte verhältnismäßig sehr niedrig liegen. Von diesen Voraussagungen ist höchstens die letzte als einigermaßen eingetroffen zu bezeichnen, da die letztvergangene Woche ziemlich kühes Wetter geherrscht hat, das jedoch um die jetzige Jahreszeit in früheren Jahren ebenfalls schon sehr oft zu verzeichnen war und eine ganz natürliche Folge der nicht mehr so hoch am Himmel stehenden Sonne ist.

Die Heilanstalt für Zahn- und Mundkrankheiten erfreut sich eines so regen Zuspruchs, das sie im Hause № 120 in der Petrikauer Straße eine Filiale eröffnet.

Eine Deputation der Einwohner von Dportow ist bei der Verwaltung der Wiener Bahn wegen Abänderung der Richtung der Kaiserlichen Eisenbahn vorstellig geworden, und zwar in dem Sinne, das die Bahn von Lowicz nach Zgierz, statt über Głowina und Strykow, über Sobota und Dportow geführt werden soll. Die Einwohner der letztgenannten Stadt motiviren ihre Bitte damit, das die Strecke Sobota — Dportow reich an Fabriktablissements

ist, die der Bahn einen regen Personen- und Güterverkehr verheizen, der die Mehrkosten, die der Bau der Linie in der geplanten Richtung verursachen würde, reichlich zu decken imstande wäre.

Ueber die **diebstahlige Weinernte am Rhein** theilt die hier bekanntlich sehr gut eingeführte Firma „S c h o l l & H i l l e b r a n d“, Weingutsbesitzer in Rüdesheim, durch Rundschreiben Folgendes mit:

„Mit frohen Erwartungen sehen wir der Wein-Ernte entgegen. Wohl gaben die Maifröste, ebenso auch die während der Blüthe eingetretene Kälte, nasse Witterung, wodurch in den geringeren Lagen theilweise erheblicher Schaden angerichtet wurde, zu Befürchtungen Anlaß, jedoch die Zulihige und das Fernbleiben von Krankheiten brachte die Trauben im Allgemeinen zur prächtigsten Entwicklung.“

Wenn sich heute auch über die Güte und Menge des heurigen Ertrages ein abschließendes Urtheil noch nicht fällen läßt, da naturgemäß der Weinstock bis zum Herbst noch manchen Gefahren ausgesetzt ist, so bleibt doch berechtigte Hoffnung vorhanden, das der Rheingauer Weinger in diesem Jahre wieder einmal für seine mühevollen Arbeit entsprechend belohnt wird.

Dwvohl die letzten Jahre, ausgenommen 1898, welches eine vollständige Misere zu verzeichnen hat, recht gute Weine lieferten, so waren doch die Ernten zu klein, um der erfreulichen Weise gesteigerten Nachfrage nach gutem Rheinwein zu genügen. Die Bestände sind infolge dessen zusammen geschmolzen, und die Weinger fordern für das Wenige, was noch in ihren Händen ist, sehr hohe Preise. Eine Erhöhung unserer Notirungen, die wir anfänglich beabsichtigten, wäre deshalb gerechtfertigt gewesen; doch wollen wir angesichts der günstigen Herbstausichten unsere Abnehmer den Vortheil, den uns ein noch reiches Lager bietet, gönnen lassen und unsere früheren billigen Preise beibehalten.

Das erste Concert der Rambslowski'schen Bauernkapelle, welches am Mittwoch Abend im Saale des Concerthauses stattfand, hatte ein sehr zahlreiches Publikum angelockt, das die Kapelle und ihren Leiter enthusiastisch begrüßte und sämtliche Nummern des Programms sehr beifällig aufnahm. Eine ausführlichere Besprechung bringen wir morgen.

Unbestellbare Postfächer:

I. Geschlossene Briefe: A. Baumann aus Deutschland, S. Kohn und Marchwiewicz, beide aus Warschau, M. Sohn aus Nowohopersk, F. Bagel aus Petrikau, A. Szbalert aus Pabianice, H. Ziegelweg aus Mery;

II. Offene Briefe: P. Grosberg, S. Borenstein und S. M. Littmann, sämmtlich aus dem Postwagen, Rosenstrauch aus Berditschew, C. Pinus, S. Falak, M. Kalstel und C. Stüdel, sämmtlich aus Warschau, Schür aus Swenigorodol, S. Woschel aus Petersburg, S. Raß aus Italien, S. Bornstein aus Zarti, P. W. Wolfeld aus Biala, R. Dbrwald aus Ruda-Gusoweski, R. Epspfein aus Wolkowysk, S. Chaginski aus Mogielnica, M. Fuchs aus Moskau, Ponomarew aus Zgierz, A. Winitor (Stadtbrief), B. Kohn aus Breslau, Ch. Tabaczuk aus Wlodawa, E. Handel aus Wilna.

Aus aller Welt.

Zinsentragender Heroismus. Ein romantisches Geschichtchen, das den Vorzug der Wahrheit hat, wird aus Glasgow in Schottland berichtet. Vor Kurzem gelangte ein armer Fischer aus Aberdeen ganz unvermuthet in den Besitz eines kleinen Vermögens, welches ihm von einem unlängst verstorbenen Ehepaar zum Dank für eine That, die er vor nahezu zwei Decennien ausgeführt und selbst bereits vergessen hatte, hinterlassen worden ist. Im Jahre 1882 war Alexander Forbes Steuermannsmaat aus dem britischen Passagierschiff „Superb“, das die Fahrt von Australien nach England machte. Unter den 300 Reisenden befand sich ein schottischer Kaufmann mit seiner Frau und einem 7jährigen Knaben. Das häufig auf dem Deck spielende Kind stürzte eines Morgens ins Meer. Forbes sprang dem Kleinen nach und hielt ihn so lange über Wasser, bis Hilfe nahte. Dies dauerte fast eine ganze Stunde, da in Folge fehlerhafter Taktung kein Boot eher herabgelassen werden konnte. Der Mann war am Ende seiner Kräfte, als man ihn endlich mit dem Kinde in Sicherheit brachte. Die Todesangst, mit der die Eltern wahrgenommen hatten, wie die Bewegungen des Matrosen immer schwächer wurden, verwandelte sich in überraschende Freude, als sie ihren Sohn wieder hatten. Weidend drückten sie dem braven Mann einige Goldstücke in die Hand und nahmen ihm das Versprechen ab, sie gleich nach der Reise in Glasgow zu besuchen, wo man seinen Heldenmuth angemessener belohnen wollte. Forbes beabsichtigte auch wirklich, sein Versprechen zu halten; doch kam ihm zuerst mancherlei dazwischen und später dachte er nicht mehr an den Vorfall und die versprochene Bitte. Vor wenigen Monaten gab er das unthätige Leben als Seemann auf und begab in dem Küstendöschchen Corry bei Aberdeen das mühsame und wenig einträgliches Gewerbe eines Fischers auszuüben. Dieser Tage fiel sein Blick auf eine Zeitungsannonce, in der er aufgefordert wurde, sich mit einem Mr. Macintosh in Glasgow in Verbindung zu setzen. Er that das und erfuhr, das dieser Herr das einst von ihm gerettete Kind war. Der

junge Mann übergab seinem Lebensretter die ihm von den Eltern vermachten 10 000 M nebst einer goldenen Medaille, und hat ihn jetzt nach Amerika mitgenommen, um ihn seinen dort lebenden Verwandten vorzustellen.

Ueber das Vermögen des Herzogs von Manchester ist der Concurs beantragt worden. Wenn es dem jugendlichen Sprößling des edlen Hauses Montagu wirklich gelungen sein sollte, das zwar nicht riesengroße, aber doch sehr bedeutende Vermögen dieser alten Familie in seinen Passionen zu verpuzen, so hätte er ein Meisterstück zu Stande gebracht. Denn der neunte Herzog von Manchester ist erst 23 Jahre alt, verfügt mithin erst kurze Zeit über das Familienvermögen, zu dem allein ein Grundeigenthum von 27,400 Acres gehört. Das bedeutet an sich ein stattliches Vermögen, ist aber doch noch bescheiden im Vergleich mit dem Landbesitz anderer vornehmer Familien des vereinigten Königreichs. Die Argylls besitzen 84,000 Acres und die Norfolk 50,000 Acres Land. Auch Lord Rosebery ist Eigenthümer von über 32,000 Acres Land, und selbst Lord Salisbury verfügt über den ansehnlichen Besitz von 20,300 Acres. Verhältnismäßig gering ist der Grundbesitz des Lord Rothschild, der nur 15,000 Acres beträgt.

Ein unheimliches Gefängniß. Glücklich gerettet wurde auf der Guldogruve in Kattowitz in Oberschlesien der Füller Cajetan Regestahlo, nachdem er beinahe sieben Stunden verstrickt in einem engen Raume unter der Erde zugebracht hatte. Im dortigen Rundenloch waren Füller mit dem Füllen eines Wagens beschäftigt, als plötzlich große Gesteinmassen in den Arbeitsschacht stürzten. Während sich die Häuser und zwei Füller rechtzeitig in die Abbaustrecke flüchten konnten, wurde Regestahlo verstrickt. Da man hörte, das der Verunglückte Lebenszeichen gab, wurden sofort die Arbeiten zur Rettung des Mannes aufgenommen. Dieser war inzwischen in einem engen Gefängniß eingesperrt, doch hatte er wunderbarerweise nicht die geringste Belegung davongetragen. Es hatten sich nämlich vor ihm mehrere große Blöcke übereinander gehöhrt, die das nachstürzende Gestein abhielten und den Gefangenen wie eine schützende Mauer umgaben. Die geringste Bewegung dieser Blöcke hätte zweifellos seinen Tod herbeigeführt. Die Abbaubarbeiten mußten mit der größten Vorsicht ausgeführt werden. Erst nach sieben Stunden konnte der Gerettete sein unheimliches Gefängniß verlassen.

Handel Industrie und Verkehr.

Preiserhöhung für Baumwollgarne.

Der Verband westdeutscher Baumwollspinner erhöhte, wie aus Gladbach gemeldet wird, die Preise für Baumwollgarne um 2 Pfenninge für das englische Pfund, obgleich ein bedeutend größerer Aufschlag die Baumwollhauße gerechtfertigt ist.

Gesamteinnehmungen der russischen Eisenbahnen für die ersten vier Monate 1900.

In dem Juli-Heft der Monatsausgabe der Section für Statistik und Kartographie des Ministeriums der Verkehrscommunicationen sind, wie der „St. Pet. Herald“ berichtet, unter Anderem die Daten über die Gesamteinnehmungen und die Transporte der russischen Eisenbahnen für April 1900 veröffentlicht.

Es ist im Laufe des April die schmalspurige Linie des Irbau - Hasenpöthler Zufahrtsweges (46 Werst) dem regelmäßigen Verkehr übergeben, die Moskau-Sarosslaw-Archangelof Eisenbahn das Eigenthum der Krone geworden.

Was den Passagierverkehr anbelangt, war derselbe viel lebhafter als im März, es sind nämlich 7,782,588 Passagiere gegen 5,516,687 Passagiere im vorhergehenden Monat und gegen 7,629,248 Passagiere im April 1899 verzeichnet. Dagegen waren die Waarentransporte äußerst mäßig, es sind nur 482,405,000 Pnd gegen 653,348,000 Pnd im März 1900 und gegen 422,401,000 Pnd im April 1899 transportirt. Fast alle Eisenbahnen haben ein Steigen des Transports (im Vergleich zu 1899) zu verzeichnen.

Sowohl die Kronen- als auch Privat-Eisenbahnen haben ein Steigen ihrer Gesamteinnehmungen für März und April zu verzeichnen. Nur die Charkow-Nikolajewer und die Südwest-Bahnen bilden eine Ausnahme. Für das erste Bahrdrittel sind die Einnahmen ebenfalls gestiegen, die der Bahnen des Europäischen Rußlands um 17 Mill. Rbl. oder 3.8 pCt., die Hiens um 1 1/2 Mill. Rbl. oder 1.8 pCt.; wobei die Einnahmen der Privatbahnen rapider stiegen. Was die Westeinnahme der einzelnen Bahnen für die ersten vier Monate 1900 anbelangt, nimmt die Lodzer Bahn den ersten, Warschau-Wiener den zweiten, Moskau-Kursker den dritten und Nikolai-Bahn den vierten Platz ein, alle vier mit einer Einnahme von 10,000 Rbl. pro Werst. Duv folgt Zaros-Szelsker, Moskau-Nischni-Novgoroder, Transkaukasische, Zekaterinister Bahn (5000 bis 8000 Rbl. pro Werst), der allerletzte Platz gebührt der Kasan-Tumsker und Rudniza-Dwiopoler Bahn (400 bis 500 Rbl.) pro Werst.

Vom oberschlesischen Kohlenmarkt

schreibt die „Bresl. Z.“: Hervorgehoben durch ganz grundlose Gerüchte von bevorstehenden, weitern Preissteigerungen, hat die Bestellung in Hausbrandkohle einen sehr enormen Umfang angenommen, das die doppelte Förderziffer dem Bedarf kaum genügen könnte. Man glaubt aber in berg-

baulichen Kreisen, daß diese Hochfluth ebenfalls die Folge des Bestrebens ist, sofort den ganzen Winterbedarf und womöglich noch mehr einzudecken. Auch aus Sachsen kommen zahlreiche Nachfragen, denen jedoch kaum genügt werden kann. Um die Abfuhr per Rähse einzuschränken, haben mehrere obereschlesische Gruben den Preis im Cumulativverkehr von 65 auf 75 Pf. pro Centner erhöht. Trotdem läßt der Verkehr nicht, wie erwartet, nach, sondern steigt von Tag zu Tag. — Die „Breslauer Zeitung“ avisirt ferner eine demnächstige weitere Erhöhung der obereschlesischen Kohlenpreise.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 11. September. Auf die Initiative des Verkehrsministers hin wurde vorgestern auf der Station Njedenko der Nikolaibahn in Gegenwart des Ministers Fürsten Chilkow der Grundstein zu der ersten Dorschkofnungsfabrik in Rußland gelegt. Die Fabrik wird nach dem Muster der Dorschkofnungsfabrik in Oldenburg angelegt und soll bei der allgemeinen Vertheuerung der Holzkohle wohlfeiler und gutes Heizmaterial liefern, einen neuen russischen Industriezweig begründen und werthvolle chemische Producte erzeugen.

Berlin, 11. September. Zur Frage der Einberufung des Reichstags schreiben die „Berl. Politischen Nachrichten“: Die in der Presse aufgetretene Behauptung, daß der Termin für die Einberufung des Reichstages auf den 15. oder 16. Oktober festgesetzt sei, dürfte den Thatfachen nicht entsprechen. Ein Beschluß ist vielmehr in dieser Hinsicht noch nicht gefaßt. Man wird aber in der Annahme nicht fehlerhaft sein, daß aus überwiegender praktischer Erwägungen die Einberufung des Reichstages nicht erheblich früher erfolgen wird, als sie auch, abgesehen von den chinesischen Wirren, ohnehin in Aussicht zu nehmen sein würde.

Wien, 11. September. Der Schah von Persien wird sich, wie schon gemeldet, am 20. d. M. von Marienbad nach Pest begeben, hierauf dem Sultan in Konstantinopel einen Besuch abstatten und dann nach Teheran zurückkehren.

Wien, 11. September. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht einen Erlass des Finanzministeriums betreffend die Ausgabe von 20-Kronennoten. Die Ausgabe beginnt am 20. d. M. durch die Oesterreichisch-Ungarische Bank.

Paris, 11. September. Der französische Kammerpräsident Deschanel ist in Begleitung des Admirals Duperré an Bord der Yacht „Ramona“ in Konstantinopel eingetroffen. Der Sultan sandte ihm zur Begrüßung den General Ali-Pascha entgegen.

Saag, 11. September. (Russ. Tel. Ag.) Auf das Telegramm, welches die Vertreter der Mächte bei der Niederlegung der Ratifikationsurkunden der auf der Friedenskonferenz unterzeichneten Verträge und Deklarationen an Seine Majestät den Kaiser von Rußland sandten, sprach Alexander der Große telegraphisch dem Minister des Auswärtigen de Beaufort Seinen aufrichtigen Dank aus und fügte hinzu: „Gott gebe, daß die Arbeiten, an denen die Mitglieder der Konferenz lebhaftest Antheil nahmen, als Grundlage dienen für die Herstellung eines, sei es auch in ferner Zukunft eintretenden allgemeinen Friedens, des Zieles jeder christlichen Civilisation.“

London, 11. September. „Daily Mail“ meldet, daß General Buller, welcher seinerzeit wegen seiner peffimistischen Berichte über die Schwierigkeiten im Transvaalkriege in Ungnade gefallen war, zum Kommandanten des verschanzten Lagers von Aldershot ernannt worden ist.

London, 11. September. Den „Times“ wird aus Schanghai vom 8. d. M. aus angeblich guter Quelle gemeldet, ein französisch-belgisches Syndikat verhandle in Hankau mit Unterstützung der französischen Regierung wegen einer dem Vizekönig Ichang-schi-tung zu gewährenden Anleihe von 150,000 Pfund Sterling, für welche gewisse Bergwerkrechte als Sicherheit dienen sollen.

Pest, 11. September. Blättermeldungen zufolge fanden in mehreren Ortschaften Bosniens anlässlich des Jubiläums des Sultans ernste Ruhestörungen statt, weil die Behörden der muhamedanischen Bevölkerung verboten, ihre Häuser zu beschnagen und zu illuminiren, sowie Deputationen nach Konstantinopel zu entsenden. Nachdem die Muhamedaner trotdem die Häuser geschmückt und beleuchtet hatten, drang in Mostar gegen Abend die Gendarmerie in die Häuser und Moscheen ein, riß die Beleuchtungskörper herunter und warf diese ebenso, wie die die Aufschrift: „Es lebe der Sultan!“ tragenden Fahnen auf die Straßen. Zwischen den Muhamedanern und den Gendarmen kam es zu argen Streitigkeiten. Ein Gendarm wurde lebensgefährlich verwundet. Vier Bataillone Militär mußten ausrücken, um die Ordnung wieder herzustellen. Ähnliche Excesse ereigneten sich auch in anderen Ortschaften.

Belgrad, 11. September. Den neuesten Bestimmungen zufolge verbleibt der König bis Mitte Oktober in Smederevo. — Die Blätter billigen das in der Angelegenheit der Haltung der Königin Natalie im Amtsblatt veröffentlichte Kommuniqué.

Telegramme.

Wien, 12. September. Gerüchtweise verlautet, daß die rumänische Regierung ihren Gesandten in Sofia beauftragt habe, sofort seine Pässe zu verlangen, falls Bulgarien nicht allen Forderungen Rumäniens Genüge leiste.

Budapest, 12. September. Die neuesten Nachrichten aus Bukarest klingen sehr kriegerisch. Die bulgarische Regierung hat ihren Vertreter in Bukarest beauftragt, sich zur Abreise vorzubereiten.

Bukarest, 12. September. In allen Provinzialstädten Rumäniens finden antibulgarische Meetings statt, auf denen die sofortige Kriegserklärung gefordert wird.

Paris, 12. September. Aus Peking wird gemeldet, daß die Commandanten der Truppencontingente, die auf den Befehl, Peking zu verlassen, warten, den Marsch nach Tientsin beginnen werden, sobald die heftigen Regengüsse nachlassen. Gleichzeitig sollen nach allen Seiten starke Patrouillen ausgesandt werden, um auf Vöxer zu fahnden.

London, 12. September. Der Correspondent der „Times“ meldet aus Peking unter dem 31. August: Heute erfuhr die hiesige europäische Colonie mit Schrecken von der Niedermegehung der Missionäre, Frauen und Kinder in Paotingfu. Scenen beispielloser Grausamkeit haben sich in Gegenwart des kaiserlichen Militärs abgespielt.

London, 12. September. Die Zufuhr von Lebensmitteln vom Lande nach Peking hört auf. Im Winter erwartet man eine schwere Hungersnoth.

London, 12. September. Aus Peking wird gemeldet: Prinz Tsching hat mit Robert Hart eine Konferenz gehabt. Das Resultat wird geheim gehalten. Der Prinz besitzt dieselben Vollmachten wie Prinz Kung im Jahre 1860.

London, 12. September. Deutschland beabsichtigt, bei den Vereinigten Staaten eine Anleihe zu machen, um die Kosten der chinesischen Expedition zu decken.

London, 12. September. Der Ausbruch der verbündeten Truppen nach Paotingfu ist wegen heftiger Regengüsse verschoben worden.

London, 12. September. Aus Taku wird gemeldet: Morgen marschiren 2 Cavallerieregimenter, eine Batterie Geschütze, 300 Engländer, ebensoviel Russen oder Japaner und 100 Staliener nach Paotingfu. Wahrscheinlich werden auch Amerikaner an der Expedition theilnehmen.

Washington, 12. September. Eihungtschang theilte den hiesigen Gesandten einen Befehl des Kaisers mit, in welchem dieser ihn beauftragt, sich sofort nach Peking zu begeben und gemeinsam mit dem Prinzen Tsching die Friedensverhandlungen zu beginnen. Eihungtschang bittet daher die Mächte, ihm entgegen zu kommen und die Reise zu erleichtern.

London, 12. September. Es ist erwiesen, daß Ketteler von einem chinesischen Offizier auf Befehl der Kaiserin Witwe ermordet wurde und daß die Kaiserin und Prinz Tjan verabredet hatten, am 20. Juli alle Gesandten niederzumachen zu lassen.

Schanghai, 12. September. Der Kaiser von China hat Eihungtschang befohlen, die von China vorgeschlagenen Friedensbedingungen unverzüglich den Mächten vorzulegen. Bisher sind jedoch die Bemühungen Eihungtschangs, zu dem deutschen Gesandten in Beziehung zu treten, vergeblich gewesen.

Schanghai, 12. September. Aus glaubwürdiger Quelle wird berichtet, daß Eihungtschang Deutschland und Frankreich Gegenleistungen für die Räumung Pekings angeboten habe.

Neapel, 12. September. Es droht ein Ausbruch des Vesuv. Die Einwohner der umliegenden Dörfer fliehen.

London, 12. September. Aus Lourenco Marquez wird gemeldet, daß Krüger gestern Abend dort eingetroffen ist. General Botha beabsichtigt zu capituliren.

London, 12. September. Roberts telegraphirt, daß Buller den Berg Manch besetzt hat, nachdem die Buren energischen Widerstand geleistet hatten. Buller nähert sich dem Spitzkop. General Baden-Powell ist zum Chef der englischen Polizei in Transvaal ernannt.

London, 12. September. Aus Pietermaritzburg wird gemeldet, daß die Buren südlich von Klipriver die Eisenbahnbrücke zerstört und einen Zug erbeutet haben. — Roberts hat sein Hauptquartier aus Belfast wieder nach Victoria verlegt.

Newyork, 12. September. Der Draken in Texas hat ungefähr 10,000 Menschen getödtet. Der Materialschaden wird auf 200 Millionen Dollars geschätzt. In ganz Amerika wird für die Nothleidenden gesammelt.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Ez aus Gelsingford, Dlugacz aus Grodno, Sandner aus Pettau, Vosselt aus Riga, Friederichsöhne und Kronsohn aus Moskau, Elpert aus Mitau, Böhme aus Bzierz, Habermann aus Pettau, Dr. Sarna aus Gzenstochau, Gewert aus Königsberg, Thornton aus Petersburg, Karlinetti aus Zettlauergrad, Faret aus Tiflis, Kipmann, Aconson, Masur, Richter, Winberg und Neufeld, sämmtlich aus Warschau, Peltowicz aus Tiflis, Meczko aus Lublin, Friedmann aus Poniawierz, Leit aus Tiflis, Drowski aus Siedler, Simon aus Mainz, Robertson aus Gzenstochau, Szinderow aus Gheron, Josephy aus Bietzig, Rosenthal aus Riga, Dofrow aus Neustettin, Panlowski, Hirschhand, Friedberg, Baranowski und Snorotti aus Warschau.

Hotel Victoria. Herren: Schwarzmann aus Gzenstochau, Schopen aus Warschau, Wowski aus Dwinetz, Zafowlew aus Njasan, Wachs aus Charlów. Hotel Wrauentseff. Herren: Landau aus Kalisch, Goldberg aus Gdingen, Blank aus Stoblow, Santan aus Wenden, Baruch aus Bgon, Pohl aus Reichenbach, Gzstein aus Win, Dobrowolski aus Glogew, Ramykowski aus Warschau, Balachonnikow und Bogorow aus Moskau, Vondel aus Gaspott, Wolf aus Antwerpen, Strzemiński, Dr. Cypriow, Karpentop und Korngold aus Warschau.

Hôtel de Belgique. Herren: Kohn aus Friedrichsstadt, Schönfeld aus Indum, Stankiewicz aus Lodz, Baran und Wachs aus Warschau, Demurow aus Tiflis, Schreier aus Bielau, Feige aus Kalisch, Karonowski aus Gzenstochau, Helsencht aus Riga, Wowski aus Dwinetz.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamte theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

Weinstein aus Wengrow, Wolfeld aus Romen, Naimann aus Warschau, Pajneski aus Sosnowice, Leny aus Liban.

Anmerkung: Personen, welche von den oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphenamte eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält 8 Seiten.

Getreidepreise.

Table with columns for location (Warschau, den 12. September 1900), type of grain (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste), and price details (in Wagonladungen pro Pud Kopeten).

Die Staatsbank verkauft:

Tratten: auf London auf 3 Monate zu 93,90 für 10 Etrl., auf Berlin auf 3 Monate zu 45,85 für 100 Mark, auf Paris auf 3 Monate zu 37,40 für 100 Francs, auf Amsterdam auf 3 Monate zu 77,60 für 100 Holl. Gulden.

Checks: auf London zu 94,80 für 10 Etrl., auf Berlin zu 46,30 für 100 Mark, auf Paris zu 37,70 für 100 Francs, auf Amsterdam zu 78,35 für 100 Holl. Guld., auf Wien zu 39,30 für 100 österr. Kronen.

Die Staatsbank wechselt Kreditbillette auf Goldmünze um in unbeschränkter Summe 1 Rbl. = 1/15 Imperial, enthält 17,424 Doli Reingold. Goldmünzen alter Prägung werden von der Bank angenommen:

Table showing exchange rates for Imperial and Goldmünzen from 1886 to 1896, with columns for year and price.

Coursbericht.

Table with columns for location (Berlin, den 12. September 1900), type of instrument (Ruflohn, 100 Rthl., 100 Mk.), and price.

Inserate.

Advertisement for T. Wilczyński & Co. (UMZÜGE, VERPAKUNG, LAGERUNG) with address Skwerowa Nr. 19, drittes Haus vom Bahnhof.

Advertisement for Marie Liesel (Meiner geehrten Kundschaft diene hiermit zur gef. Kenntniznahme) with address Rewrot-Strasse N 28.

Die Gymnastisch-Hygienische Anstalt von

Advertisement for Surowiecki (Mikolajewski 22) offering gymnastic and hygienic apparatus.

Advertisement for Zahnarzt G. Jochfed, Petrikauer-Strasse Nr. 59, Haus Warchiwker.

Advertisement for Dr. A. Poznański, empfangt Ohren-, Nasen- und Hals-Kranke.

Advertisement for Dr. E. SONNENBERG, ausschließlich Haut- und vener. Krankheiten.

Advertisement for Dr. S. Gerschuni, Dr. der Pariser Universitdt, Innere und Kinder-Krankheiten.

Advertisement for Dr. K. von Engel, Innere und Kinder-Krankheiten, Petrikauer-Strasse Nr. 121.

Advertisement for Zahnarzt R. Littwin, Petrikauer-Strasse Nr. 108, Haus des J. Ende.

Das Damengarderoben-Geschäft
 von
A. Ziolkowska,
 Petrikauer-Straße Nr. 115
 übernimmt Bestellungen auf Kleider und Umhänge, sowie Kinder-Anzüge, welche nach den letzten Modejournalen angefertigt werden, zu niedrigen Preisen.

Dr. M. Goldfarb.
Quecksilber oder Naturheilverfahren
 bei der Behandlung der Syphilis.
 — Preis 20 Kop. —

Müller, Schön- und Schnellschreiber,
 Anleitung zur Verbesserung der Handschrift.
 — Preis 30 Kop. —

Zu haben bei
L. Fischer, Buch- u. Musikalienhandlung
 Petrikauer-Straße.

Für die Herbst- und Winter-Saison
 empfiehlt neu eingetroffene Dessins für Anzüge und Valetostoffe, sowie Schülers, Schlägen, Wagen- u. Billardtuche zu den billigsten Preisen
 das Tuch- und Cord-Lager von
P. GRAF,
 Petrikauer-Straße Nr. 121

Zur Saison
 empfehle ich meiner geschätzten Kundschaft eine große Auswahl **Haar-Güte** in den neuesten Façons und Farben engros u. en detail, zu billigen Preisen. — Gut-Reparaturen werden prompt und sauber billigst ausgeführt.
 Um gefl. Zuspruch bittet
A. Sindermann,
 Hutfabrik, Sławna Straße Nr. 142

Erste Lodzer Chemische
Wäscherei und Dampffärberei
 So b 3, Konstantiner-Straße Nr. 7
 übernimmt Herren- und Damengarderoben zum Färben und Reinigen. Der Zwirn bleibt nicht weiß und färbt auch nicht ab. Bei Kammgarn wird der Glanz ganz benommen. Aufträge werden prompt ausgeführt.
W. Schönmann.

Zur Saison
 empfiehlt:
 das Wäsche- und Galanteriewaaren-Geschäft
J. Schneider, vorm. W. Kossel,
 Petrikauer-Straße Nr. 95
 eine große Auswahl in:
 Sonnen-Schirmen, Damen-Blousen, Corsets, " " Hülsen, " " Schleiern, Künstliche Blumen.
 Sommer-Hemden, Sport-Hemden, " " Gürtel, Kravatten, Hosenträger, Handschuhe.
 Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
 Ball-Hemden in feinsten ausländischen Dessins.
 Bestellungen werden prompt und sauber laut neuestem Pariser Schnitt ausgeführt.

KEFIR
 — jetzt —
 nach der Zielona-Straße Nr. 12, in eigenen Hause,
 übertragen
W. GUHL.
 Täglich frische Lieferung direkt ins Haus.

Konstantiner-Straße 9. Konstantiner-Straße 9.
Hauptgeschäft
 Lodzer Chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei
A. WUST,
 Konstantiner-Straße 9. Konstantiner-Straße 9.

LANDWIRTSCHAFTLICHE u. aller Art MASCHINEN
 werden zur Reparatur angenommen in der Mühlestein- und Mülleirei- Utensilien-Fabrik von
Karl Ast,
 Lipowa Nr. 35.
 Vertretung der Landwirtschaftlichen Maschinen-Fabrik von H. CEGIELSKI in Posen.

In der
Lodzer
Musik-Schule,
 Petrikauer-Straße 86,
 werden Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen täglich von 3—5 Uhr Nachm. entgegen genommen.
 Der Unterricht beginnt am 15. September. Die allgemeine Leitung bleibt bei Herrn Direktor **Tadeusz Hanicki** und der Clavierunterricht unter Leitung des Herrn Professor **Radolf Strobl.**

Notwendige Anzeigel
Die Parzer Kanarienvögel
 welche im Deutschen Hotel zum Verkauf anmoniert waren, sind durch Kauf der selben nach der Mülischstraße Nr. 34 übertragen worden und empfehle ich selbige meinen werthen Kunden einer gütigen Beachtung.
 Achtungsvoll
W. Grallich

Hochlohnende Fabrikation
 leicht veräußlicher, täglicher Gebrauchartikel ohne Fachkenntnisse. Viele Anerkennungen. Kataloge gratis.
 Falnichts Laboratorium, Danzig

GUSTAV ANWEILER,
 Lodz, Nawrot-Straße Nr. 1,
 — wirklich gut und sehr billig —

Nähmaschinen
 lauft. Die beste Familien-Nähmaschine ist schon für 38 Rubel zu haben.
 Noch nicht bagewiesen.

Des Nächsten Ehre.
 Original-Roman von Hildegard von Hippel.

[2. Fortsetzung.]

"Seht ist es schon sehr viel besser geworden," tröstete sie; die Häuser für verheiratete Officiere sind beinahe fertig, und für die einzelnen Leutnantswohnungen sollen die Preise auch nicht mehr so schlimm sein."

Er hatte seine Fassung wieder gewonnen.

"Sind denn die Wohnungen für die Verheirateten wenigstens nett gebaut?" fragte er, ihr lächelnd in die Augen sehend.

"Es geht so," lachte das junge Mädchen. "Sommer vier Familien in einem Haus! Wand an Wand mit uns wohnt der Major, und wenn die Majorin ihren Mann austrinkt, wenn er Abends zu spät aus dem Casino nach Hause kommt, so machen wir davon auf. Meine Schwester Suse schreibt sich dann Wort für Wort die ganze Straßpredigt auf, sie will mal Romanistiffricterin werden."

"So, so!" sagte Lornow.

"Wenn aber wiederum bei Oberleutnants" — sie lächelte und machte einen Knix, "das sind also wir — wenn also bei uns Pappas Rechtsgelehrter, Schöberl mit Speck, zubereitet wird, so zerrt die Frau Majorin über die pauvre Bande, die zwar fleißig nach der neuesten Mode gekleidet geht, bei der es aber meist noch Schößen, Pöfelfleisch, Saurebröhl, Hering mit Pellkartoffeln und ähnlichen vulgären Sachen riecht. Das sind nämlich alles meines Pappas Lieblingsgerichte."

Lornow fuhr sich in kornischer Verzweiflung durch das blonde Haar. Ganz so schlimm habe er es sich doch nicht vorgestellt. — Er sah das junge Mädchen gewinnend an.

"Wollen wir dort zusammen halten, quädiges Fräulein?"

Sie erwiderte unter jenem warmen Blick, legte aber treuherzig ihre Hand in die Seine.

"Zu Schuß und Truß."

Er nickte.

"Zu Schuß und Truß."

Er umschloß fest die kleine Kinderhand.

"Rechtens", fuhr sie hastig fort, ihre leichte Verlegenheit niederkämpfend, "eins müssen Sie mir versprechen."

Er legte betheuernd die Hand auf das Herz.

"Ich weiß nicht, wie es kommt, aber die Herren sehn dort alle bald so nachlässig aus. Papa ärgerte sich auch schon darüber. Da sind besonders die Stiefelabzüge — die sind alle lachsel! Wenn einer neu ins Regiment kommt, geht es mit dem eine Weile, und ich denke, er werde die Andern durch sein Beispiel bekehren. Aber er denkt nicht daran. — Zweimal läßt er sich allenfalls beschneiden, dann geht er es auf und läuft auch schief herum! So etwas werden Sie doch nicht thun?"

Er schüttelte fröhlich den Kopf und dachte daran, daß er als schwärmerischer Preimaner einst seine erste Liebe hatte laufen lassen, nur weil sie sich die Abzüge beschloß.

"Nur nicht schwärmen, warnte sie, — in Memmingen kommt man zu manchem, das man früher verschwor."

"Wie ist es denn mit der Gefelligkeit dort, quädiges Fräulein?" fragte er, "die pflegt doch gerade in kleinen Garnisonen häufig so nett zu sein, wird viel mehr?"

"So, wenn der häßliche Klatsch nicht wäre!" Das junge Mädchen seufzte auf.

"Sie glauben es gar nicht, wie der dort blüht. Wenn Mama aus dem Frauenverein nach Hause kommt, weiß sie nie, ob sie lachen oder weinen soll; aber ich finde es nicht zumachen, wenn man anderen abhässliche Dinge nachsagt."

"Ganz gewiß nicht," sagte er ernst werdend. "Das ist ein Sie-bilgischma meines alten Vaters: „des Andern Ehre!" Sie muß einem anständigen Menschen eben so hoch stehen, als die eigene, und doch wird gegen dieses einfache Gebot am meisten gesündigt!" — Sie hob das liebliche Gesicht und sah ihn treuherzig an.

"Wir wollen nie klatschen!"

"In welcher Gestalt er sie findet, ist ihm gleich. — Lassen wir ihm diese Begeisterungsfähigkeit."

leicht lächelnd hinzu:

"Wenn der arme Kerl jedes schöne Mädchen, mit dem er ein paar Mal mehr, als üblich, geküßt hat, heirathen sollte, müßte er eine Millionenehe machen und Muskelmann werden. Ich habe nie die Gucht der Menschen begriffen, jede frohe Lebensäußerung sofort in Gesetze einzuwandeln zu wollen."

Die Musik hatte aufgehört, und das Summen und Rauschen höher Menschenstimmen durchwogte den riesigen Raum. Die ornamentalen Möbel gehalten, reich vergoldeten Säle boten einen glänzenden Anblick. Durch Pfanden und Porzellan waren höchst prächtige Wirtungen erzielt, die einen reizvollen Hintergrund zu all den farben, vornehmen Frauengesichtern, ihren kostbaren Brillanten und funkelnden Edelsteinen ergaben.

Die beiden Herren ließen sich vom Strom treiben. Schern beobachtete den Leutnant Lornow, der unweit von ihm mit seiner Frau gerin ging. Da, das war so — dem Lornow lagen der Schöpfkeitsfann und die Ritterlichkeit im Blute.

Der Vater des Albrecht, der alte General von Lornow, war noch einer vom alten Schlage gewesen.

"Sunge", predigte er schon dem Schnäbeligen, "wenn Du einer schönen Frau begegnest, einertei ob jung, ob alt, dann runter mit dem Hut vom Kopfe und bleib stehen und sech ihr nach, so lange Du kannst! Dann aber geh nach Hause und danke Deinem Schöpfer, daß er sich Dir wieder offenbart hat. Denn die Schönheit, Sange, da steckt, die ist das Wahre, das Einzige! — Und der Sange schrieb es sich hinter die Ohren und handelte danach."

Er unterließ sich interessirt und eifrig mit seiner prägnanten Fingerring, deren frische Unbefangtheit ihn entzückte.

"Schändliches Fräulein, wie lebt man denn da eigentlich in Memmingen? Erzählen Sie mir doch ein wenig von unserem gemeinsamen Garnisonsort. Ein Kamerad von mir war zwar mal da, aber nur bei Nacht und Nebel und in Secstimmung, da erschießens ihm ganz rosig."

Das Fräulein lachte.

"Nacht und Nebel mit Secstimmung sind dort entschieden am angebrachtsten. Als Papa, um Quartier zu machen, uns vorausgeschoben war, soll er wortlos beim ersten Anblick gewesen sein. Er schrieb auf Mammas dringende Frage nach der Lage des Dites:

"Zurück kommt der Bahnhof und dem Bahnhof gegenüber eine zerfallene Schenkwirtschaft. Dann kommt ein Wirtshaus und dann eine Gantine."

Lornow lachte.

"Dann aber hängt das Barackenlager mit einer großen Masse Gantinen an. Da regnet es immer, oder es häubt, und dozowischen ist schon gefloht!"

"Wie nett!" sagte Lornow.

"Im Dorf ist auf dem Marktplatz ein Hotel, in dem mußte Papa wohnen. Der Besitzer ist ein Stockfranzose. Papa schrieb: Wenn ich zu meinem Zimmer gelangen will, muß ich zuerst durch die Wirtshaus und durch die Küche hindurch. Das ist aber noch nichts! Gekerkern Nacht wache ich auf, durch einen höchst unangenehmen Schinerz in der Seite gepönnigt. Ich mache Licht und entdecke eine rothe Distel, die durch die Legwand hindurchge wachsen war. Ich werde sie Euch zum anderen aufbewahren. Auf dem Marktplatz selbst tummeln sich tagsüber ein paar zerklümmelten. Ueber eins der lieben Bierchen stolperte ich ges fern."

Das Fräulein schwieg und sah Lornow mit ihrem Schelmensgeßicht erwartungsvoll an. Dieser aber war offenbar so eufset, daß er keine Worte fand; da that er ihr sichtlich leid.

Nr. 214.

Lodzer Tageblatt.

Nachruf.

Durch den am 7. d. M. erfolgten plötzlichen Tod des Direktors unserer Aktiengesellschaft, Herrn

JOSEF HORECKI

haben wir einen schweren Verlust erlitten, denn der Verstorbene war ein überaus pflichteifriger und umsichtiger Beamter, der die Interessen unserer Gesellschaft in jeder Beziehung zu wahren verstand. Wir verlieren in ihm einen tüchtigen Leiter und eine bewährte Kraft. Das Andenken an ihn werden wir stets in Ehren halten.

Der Conseil

der Aktiengesellschaft der Lodzger elektrischen Straßenbahn.

Nachruf.

Am 7. d. Mts. verschied unerwartet in Bad Nauheim im besten Mannesalter der Director der Lodzger elektrischen Straßenbahn, Herr

JOSEF HORECKI.

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen treuen, ehrenhaften Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Verwaltung

der Lodzger electr. Straßenbahn.

In Zirklers Handelsklassen

für Erwachsene begann der

Abendunterricht

am 1. September in Buchführung, Commercium, Wechselrecht, Correspondenz, Sprachen und Rechnen für Anfänger und Vorgesessene.
Anmeldungen werden entgegengenommen am Tage von 9 bis 4 Uhr und um 8 Uhr Abends.

Nawrot Nr. 37.

Cacao Leestemaker & Co.

bekannt durch seine vorzügliche Qualität
empfing und empfiehlt

A. TRAUTWEIN,

Thee-Niederlage der Firma Wogau & Co.
in Moskau

Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 73.

Hugo Stangens

Reise-Bureau, Berlin,

Filiale Lodz in der Auskunftei

S. Klaczkin, Petrikauer-Strasse Nr. 81.

Wegen vorgerückter Saison

famllliche Sommerwaaren unter

Fabrikpreisen:

Couleurte Herren-Hemden garantirt waschecht, früher 2,25-2,75 jetzt nur 1,50.

Ausländische Strumpfwaaren 1. Qual. nur 5 Nbl. p. Duz.

Couleurte Damenwäsche äußerst preiswürdig. Herren- u. Damen-Gravattes, Sommer-Trikots etc. etc.

Gebrüder A. u. J. Alschwang aus Moskau.

49 Petrikauer-Strasse 49.

Die Apothekerwaaren-Handlung

des Provisors der Pharmacie

J. HARTMAN in Lodz,

Zielna (Bahnstrasse) Nr. 22, gegenüber der Nikolajewska-Strasse, empfiehlt verschiedene in- und ausländische Specialmittel, natürliche und künstliche Mineralwässer, Medicinal-Beberthran, gepresste Pastillen, fertige Pflaster, Bebandlung, Kölnisch-Wasser, Parfüms, Puder, Stärke, Waschblau, Kizgar Speisöl, Brennöl, Brennspiritus, Benzol, Glaxen, Fußboden-Wach und -Farben, Spielzeug etc. dgl.

Leichte, weiche und feste

Saarfilz-Hüte

verkauft:

A. Marszal,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 139.

NB. Dorthelbst auf Lager leichte Reife- u. Gauschube.

Bürsten-, Pinsel- und Walzenfabrik

J. WIEDER,

Lodz, Petrikauer Strasse Nr. 139,

Sämmtliche Fabricate, so wie auch Fußmatten, sind in großer Auswahl vorräthig. Bestellungen werden möglichst schnell und sauber ausgeführt.

Geldschrank-Fabrik

von **Karl Zinke,**

Przejazd Nr. 16,

empfiehlt Stahlpanzer-Passen und Cassetten, Copirpressen, Stahlblech-Kollalouffen, Spitzschleifer, Sicherheitszylinder, Schloßschrauben, Gitterspitzen, Haderblätter, Panzer- und Krepelketten, Ristentraht, Wolfshäute und Krepelwolfshäute, Parlett-Stahlpöppe, Aluminiumschlüssel etc. Feuerfeste Bücherspindel werden in jeder beliebigen Größe in kürzester Zeit angefertigt.

Das Möbel-Magazin von E. HABERMANN

Lodz, Sachobnia-Strasse Nr. 31, empfiehlt eine reiche Auswahl von Kredenzen, Tischen, Stühlen, Toiletten, Schränken, Bücherschränken, Schreibstühlen, Spiegel etc. etc. Bestellungen werden prompt und solid ausgeführt.

In der Handarbeitschule für Damen

Sophie Knorozowska

Die Schule ertheilt Diplome.

Lodz chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei

A. WUST

Reinigung und Umfärbung aller Arten Damen- und Herren-Garderoben, wie Krüge, Paletots, Saquets, etc., Alkazin, Diamant- und Diamin-Färberei. Garantie für Echtheit.

Patti

Das einzige Schminke-mittel v. der Patti gebraucht. Mittel anstatt Seife. Bzgl. gegen Flechten u. giebt dem Teint eine jugendliche Frische.

Lanol gegen Flechten und Sommerfede. In haben in allen Parfümerie- und Drogeriehandlungen in Lodz, Haupt-Niederlag: Warschau, Nicola Nr. 5. — Klimecki.

Kinderwagen- u. Eisenmöbel-Fabrik



Lothar Gessler,

(gest. Czerniak. Nr. 11, im Hofe)

empfiehlt: Velocipede, Sportwagen, Schadel- und Schiebewagen, Blumentische, Sesselstühle etc. etc. Gleichzeitig werden **Reparatur** angenommen.

Möbel-Fabrik u. Tischlerei

W. THIEDE

Lodz, Rozwadowska Nr. 6.

Stilgerechte Zimmer-Einrichtungen vom einfachsten bis zum feinsten werden prompt und zu soliden Preisen angefertigt. Zeichnungen und Kosten-Anschläge stehen zu Diensten.

Garten von

Gebrüder Gehlig.

Jeden Donnerstag und Sonntag

Flaki,

Berwalter

Jan Praybilski.

HUGO SUWALD.

Möbel-POLSTER-WAAREN und Spiegel-Magazin LODZ,

66. Wschodnia 66.

Ein Geschäftslokal,

für alle Geschäfte passend, nebst anstoßenden Wohnunge- und Kellerzimmern so viel als möglich, ist sofort G. E. Milsch- und Lipowa-Strasse Nr. 33 zu vermieten. Näheres Bańska-Str. Nr. 93.

Sofort zu vermieten:

2 Zimmer mit Küche und Zubehör und per 1. October ein kleines Häuschen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und großem Bodenraum. Näheres Petrikauer-Strasse 115/752 beim Struß.

Zwei Wohnungen

à 3 Zimmer u. Küche, Parterre und zweite Etage in der Officine, sind vom 1. October zu vermieten, Petrikauer-Strasse 133.

Schmiede-Kofz

empfing soeben und empfiehlt das Kohlenlager von **H. Kupczyk, Nikolajewska-Strasse 12.** Dasselbst ist auch Holzfohle, Cement und Gips zu haben.

OBVJAVLENIE.

Magistrat der g. Lodzi, auf Grundlage des 1030 Ust. Grad. Sudopr. obwjavljaet, chto 7 cysla sentjabrja mjes. 1900 g. v. 10 c. utra, budet proizvedena publitschnaja prodazha dwizimago imuststwa, priналeжaщaго жителю г. Лодзи, Францу Энгелю, проживающему по улице Видзевской под № 1089, состоящего из движимого имущества на пополнение недоимок казенных податей и городских сборов, в сумм 134 р., оцененного в 75 р.

Продажа будет производиться в г. Лодзи на месте жительства должника. Г. Лодзь, Августа 28 дня 1900 г. За Президента Гремповский. Секвестратор Муравичий.

OBVJAVLENIE.

Magistrat der g. Lodzi, auf Grundlage des 1030 Ust. Grad. Sudopr. obwjavljaet, chto 7 cysla sentjabrja mjes. 1900 g. v. 10 c. utra, budet proizvedena publitschnaja prodazha dwizimago imuststwa, приналeжaщaго жителю г. Лодзи Августу Кейм, проживающей по Сыздской ул. под № 1113, состоящего из движимого имущества на пополнение недоимок казенных податей и городских сборов, в сумм 101 р., оцененного в 65 руб.

Продажа будет производиться в городе Лодзи на месте жительства должника. Г. Лодзь, Августа 28 дня 1900 г. За Президента гор. Гремповский. Секвестратор Муравичий.

OBVJAVLENIE.

Magistrat der g. Lodzi, auf Grundlage des 1030 Ust. Grad. Sudopr. obwjavljaet, chto 7 cysla sentjabrja mjes. 1900 g. v. 10 c. utra, budet proizvedena publitschnaja prodazha dwizimago imuststwa, приналeжaщaго жителю г. Лодзи Леоу Даневичу, проживающему по Видзевск й ул. под № 41, состоящего из движимого имущества, на пополнение недоимок казенных податей и городских сборов в сумм 704 руб. 80 коп., оцененного в 124 руб.

Продажа будет производиться в г. Лодзи на месте жительства должника. Г. Лодзь, Августа 28 дня 1900 г. За Президента гор. Гремповский. Секвестратор Муравичий.

OBVJAVLENIE.

Magistrat der g. Lodzi, auf Grundlage des 1030 Ust. Grad. Sudopr. obwjavljaet, chto 6 cysla sentjabrja mjes. 1900 g. v. 10 c. utra, budet proizvedena publitschnaja prodazha dwizimago imuststwa, приналeжaщaго жителю г. Лодзи Антону Кулику, проживающему по Роканьскому шоссе под № 1090, состоящего из движимого имущества на пополнение недоимок казенных податей и городских сборов в сумм 97 р. 18 копек, оцененного в 38 р.

Продажа будет производиться в г. Лодзи на площади Водяного рынка. Г. Лодзь, Августа 28 дня 1900 г. За Президента гор. Степановский. Секвестратор Муравичий.

OBVJAVLENIE.

Magistrat der g. Lodzi, auf Grundlage des 1030 Ust. Grad. Sudopr. obwjavljaet, chto 6 cysla sentjabrja mjes. 1900 g. v. 10 c. utra, budet proizvedena publitschnaja prodazha dwizimago imuststwa, приналeжaщaго жителю г. Лодзи Антону Миллеру, проживающему по улице Главной под № 55, состоящего из движимого имущества на пополнение недоимок казенных податей и городских сборов в сумм 212 руб. 25 к. оцененного в 80 руб.

Продажа будет производиться в г. Лодзи на площади Водяного рынка. Г. Лодзь, Августа 28 дня 1900 г. За Президента гор. Гремповский. Секвестратор Муравичий.

Der Kopf meiner Suppe bricht nicht!



Puppen aller Art werden in Reparatur angenommen.

Grösste Auswahl u. zerbrochener Metallblech-Puppenköpfe, sowie Rumpfe in Leder- und Kugelgelenken zu den billigsten Preisen. Die bei mir gekauften Köpfe werden umsonst auf den Rumpf aufgeschraubt und sonstige Fehler ausgebessert.

GUSTAV ANWEILER, Lodz, Nawrot-Strasse Nr. 1, im Nähmaschinen-Geschäft.